

Möbel für ein ganzes Leben

Martin Prantl fertigt Maßmöbel und Kleinserien in seiner Söldener Werkstatt an



In seiner Werkstatt kreiert Martin Prantl Möbel aus Vollholz.



Sein Meisterstück ist ein Trolley aus Nussholz, Leder und Aluminium.

Spanplatten wird man in der Werkstatt von Martin Prantl verblichlich suchen, denn der Tischlermeister legt höchsten Wert auf beste Qualität. Und dazu gehört für ihn auch die Verwendung von hundert Prozent Massivholz, auch für die Rückwand eines Hängeschränkchens oder den Schubladenboden eines Sideboards.

Vor rund vier Monaten hat Martin Prantl seine Werkstatt in Sölden bezogen, für die er eigens neben dem Wohnhaus einen Container anfertigen lassen, in dem er nun Möbel nach Maß, Einzelstücke und Kleinserien anfertigt. „Ich hab nach der Lehre verschiedene

Sachen ausprobiert und sogar in einer Möbelfabrik gearbeitet. Aber der Schritt in die Selbstständigkeit hat schon immer in mir geschlummert. Das war rückblickend wie in einem Trichter, da hat es für mich keinen anderen Weg gegeben“, erzählt der Tischlermeister von seinem für ihn einzig richtigen Schritt zum eigenen Unternehmen. Schon vor seiner Lehre, die er in Sölden bei der Tischlerei Scheiber absolvierte, habe er gerne Sachen zusammengebaut, erinnert sich Prantl an seine Kindheit. Möbelbau sei für ihn viel mehr als ein Beruf. Aber dass er sich nun selbstständig gemacht habe, hätte schon Mut von ihm abverlangt: „Ich hab mir gesagt, >Hopp oder Top. Wenn man es nicht probiert, weiß man es nicht.<“

Möbel fürs Leben

Mit seiner Konsequenz in Sachen Qualität trifft er genau den Puls der Zeit, denn Wertbeständigkeit der Möbel ist wohl etwas, was in den heutigen Tagen immer mehr gesucht und verlangt wird. Und der Tischlermeister setzt dabei ohne Kompromisse ganz auf Vollholzmöbel und damit auf Dauerhaftigkeit: „Die Qualität eines Möbels wird einem meist Jahre später bewusst“, verspricht Prantl

seinen Kunden schon beim Kauf, denn „Ein solches Möbelstück hat man ein ganzes Leben lang“. Von der Wegwerfkultur und der damit verbundenen Billigproduktion hält er demgemäß nichts: „Die Leute meinen, sie ersparen sich etwas, aber die Spanplattenmöbel werden irgendwann alle in Massen weggeworfen. Wenn du als Tischler viel mit Holz arbeitest, willst du mit Spanplatten irgendwann gar nichts mehr zu tun haben“, steuert Prantl der Wegwerfgesellschaft entgegen. Seine fertigen Möbel gehen teilweise auch aus dem Ötztal heraus, wie gerade drei seiner jüngsten TV-Sideboards, die nun nach München übersiedeln, wo Prantl zuletzt in einer Möbeltischlerei gearbeitet hat.

Qualitätsholz

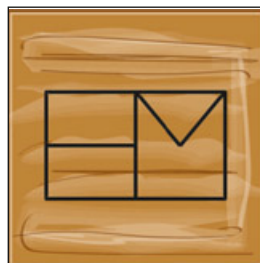
Und es sind wahrlich lauter ganz besondere Handwerksstücke, die in seiner kleinen Werkstatt am

Grünweg in Sölden entstehen: „Der Zauber steckt im Detail“, verrät Prantl. Wie bei seinem Meisterstück, einem Trolley aus edlem amerikanischen Nussbaum mit Ledereinsätzen, das der Tischler am Wifi Innsbruck anfertigte. Sein Holz bezieht er übrigens ausschließlich von regionalen Holzhändlern, wobei er für jedes Möbelstück bewusst nach der richtigen Sorte sucht. „Wenn du etwas Edles willst, ist zum Beispiel Nussholz gefragt. Zirbe eignet sich dank der Aromastoffe und dem Eigengeruch gut für Betten. Oder Tische und Stühle für den Außenbereich fertige ich aus Eiche, mit natürlicher Oberfläche, die genauso einen guten Schutz vor Witterung bietet wie chemische Lacke. Die traditionelle Handarbeit ist für mich essentiell, um ein einzigartiges und nachhaltiges Möbel zu fertigen“, setzt Prantl ganz auf natürliche Materialien. ANZEIGE



Die gesamte Werkstätte hat in einem Container Platz.

Fotos: Prantl



YouTube Instagram
PRAMART
www.pramart-feineholzarbeit.com
Martin Prantl | Grünweg 1 | 6450 Sölden